

Glenfinnan, Fort William & Glencoe Abenteuer Deutsch

Wir verlassen Edinburgh Richtung Westen. Kurz nachdem wir die Stadt verlassen, können wir durch die Bäume auf der linken Seite einen kurzen Blick auf Linlithgow Palace erhaschen. Erbaut im Jahre 1425, wurde der Palast von mehreren schottischen Königen und Königinnen genutzt. Unsere berühmteste Königin, Mary Queen of Scots, wurde hier 1542 geboren. Obwohl weitgehend zerstört, ist der Palast auf seinem kleinen Hügel über Linlithgow Loch (das schottische Wort für einen See) immer noch sehr beeindruckend.

Bald ist rechts Grangemouth zu sehen – eine große Öltraffinerie und Schottlands größter Containerhafen. Weiter, auf der linken Seite, passieren wir Falkirk, Schauplatz zweier großer Schlachten in den Jahren 1298 und 1746. Hier befindet sich auch das Falkirk Wheel, ein großes rotierendes Bootshebewerk, das 2002 eröffnet wurde. Es befördert Boote zwischen zwei Kanälen hin und her, die 35 in Höhe voneinander entfernt sind - von der Autobahn aus kann man dies leider nicht sehen.

In dieser Gegend befinden sich auch einige Überreste der Antonine Wall, eine Mauer, die von den Römern im 2. Jahrhundert errichtet wurde, um die nördlichen Stämme, die den Römern beträchtliche Konflikte verursachten, zurückzuhalten.

Halten Sie nun Ausschau nach zwei riesigen Pferdekopf-Skulpturen links neben der Autobahn. Dies sind die größten Pferdeskulpturen der Welt, 30 Meter hoch, aus Stahl und werden Kelpies genannt. Sie sind ein Tribut an die riesigen, starken Pferde, die Lastkähne durch die Kanäle zogen und auf

dem Land arbeiteten. Der Name erinnert an mythologische Bestien, die die Kraft und Ausdauer von zehn gewöhnlichen Pferden besaßen.

Wenn wir uns Stirling nähern, passieren wir rechts den Schauplatz der Schlacht von Bannockburn, in der 1314 eine schottische Armee unter König Robert the Bruce einen entscheidenden Sieg über die Engländer errang. Ein Burn ist ein schottischer Begriff für einen kleinen Fluss und wir fahren nun über den Bannock Burn.

Wir erreichen nun Stirling, welches aufgrund seiner geografischen Lage im Zentrum Schottlands in vergangenen Tagen als „Schlüssel zum Königreich“ bekannt war. Es hieß, um Schottland zu kontrollieren, müsse man Stirling kontrollieren. Die Stadt wird von Stirling Castle dominiert, das hoch oben auf einem großen Vulkanfelsen thront. Die heutige Burg stammt hauptsächlich aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, als die Könige und Königinnen Schottlands hier lebten. Die Burg war nicht nur eine Militärbasis, sondern auch ihr Zuhause und hat daher einen Palast, eine Kapelle, einen großen Bankettsaal, Gärten und weitere Gebäude.

In der Ferne, auf einem Hügel in der Nähe von Stirling, befindet sich das Wallace Monument, das in den 1860er Jahren zum Gedenken an unseren großen Freiheitskämpfer William Wallace errichtet wurde. Er führte eine Armee gegen die Engländer an und besiegte sie in der Nähe des Monuments in der Schlacht von Stirling Bridge im Jahre 1297. William Wallace wurde 1995 im Film „Braveheart“ verewigt.

Bei Stirling verlassen wir die Autobahn und fahren nach Westen. Ein paar Kilometer weiter überqueren wir den Fluss Teith und sehen dabei rechts das sehr imposante Doune Castle. Erbaut im 14. Jahrhundert vom Herzog von Albany, war

diese Burg so mächtig, dass sie nur einmal erobert wurde. Sie erlangte einen neuen Ruhm, als sie 1975 im beliebten Film „Die Ritter der Kokosnuss“ als Drehort verwendet wurde, und noch mehr Ruhm, als sie in den beliebten Serien Outlander und Game of Thrones erschien.

Falls möglich, machen wir eine kurze Kaffeepause in Kilmahog, wo Sie die Chance haben schottischen Hochlandrinder, unsere berühmten „Hairy Coos“ mit ihrem dicken, zotteligen Fell und langen Hörnern zu sehen.

Als nächstes fahren wir durch Callander, Standort eines römischen Lagers im zweiten Jahrhundert. In der Vergangenheit eine Marktstadt, die heute jedoch hauptsächlich mit Tourismus in Verbindung gebracht wird, da sie in der Nähe der sehr beliebten Trossachs liegt. Der Trossachs National Park bietet Seen, Flüsse, Wälder und Berge – perfekt für Wanderer und Urlauber.

Wir befinden uns nun im schmalen ‚Pass of Leny‘, dem ‚Eingang‘ zu den Highlands. Bald erreichen wir unseren ersten See, Loch Lubnaig. Lubnaig bedeutet auf Gälisch „gekrümmt“ – Gälisch ist die zweite Sprache, die seit vielen Jahrhunderten in Schottland gesprochen wird. Sie wurde von irischen Einwanderern nach Schottland gebracht, die sich an der Westküste Schottlands und auf den Inseln niederließen. Heute sprechen nur noch etwa 60.000 Menschen schottisches Gälisch.

Wir befinden uns jetzt in dem Gebiet, in dem der Clan MacGregor im Mittelalter regierte: Die Clans waren zu dieser Zeit sehr mächtig und der bekannteste MacGregor war Rob Roy, geboren im Jahre 1671. Er war ein großartiger Anführer und wird in Büchern und Filmen oft als Robin-Hood-Figur

dargestellt – immer bereit, von den Reichen zu stehlen und ein Freund der Armen.

Nachdem wir das Ende eines weiteren Sees, Loch Earn, passiert haben, fahren wir durch das hübsche Glen Ogle (ein Glen ist das schottische Wort für ein Tal) und dann weiter durch ein breiteres Tal, Glen Dochart, bevor wir das Dorf Crianlarich erreichen. Das Dorf ist ein wichtiger Straßen- und Schienenknotenpunkt an dem sich Straßen aus Edinburgh und Glasgow treffen. Von nun an werden alle Wegweiser sowohl auf Englisch als auch auf Gälisch sein.

Im nächsten Dorf Tyndrum teilt sich die Straße und wir fahren weiter nach Norden durch die malerische Landschaft. Bald kommt der hübsche Loch Tulla in Sicht, bevor wir durch Rannoch Moor fahren, ein riesiges, trostloses Gebiet aus Moorland, kleinen Seen und Felsbrocken, das sich weit nach Osten (rechts von der Straße) erstreckt, während sich im Westen eine Bergkette befindet.

Nun nähern wir uns Glencoe, dem bekanntesten aller schottischen Täler und voller Atmosphäre – schön, geheimnisvoll oder bedrohlich, je nach Wetter und Licht. Wir passieren die Straße, die zu einem der fünf schottischen Skizentren führt und fahren anschließend um den Fuß des Buachaille Etive Mor („der große Hirte von Etive“ auf Gälisch). Ein beeindruckender Berg, der das östliche Ende des Tals bewacht und bei Kletterern sehr beliebt ist. Bald erreichen wir den schmalen Teil von Glencoe, wo sich links drei sehr ähnliche Berge befinden, die die Three Sisters of Glencoe genannt werden und rechts befindet sich das Aonach Eagach Bergmassiv. Glencoe kam in Szenen in „Skyfall“ sowie in „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“ und der „Outlander“-Serie vor.

In diesem Tal fand im Winter 1692 das Massaker von Glencoe statt. Auf Befehl der Regierung massakrierte eine Truppe des Campbell-Clans 38 Macdonalds of Glencoe, obwohl sie zuvor 12 Tage lang von Macdonald-Familien beherbergt worden waren. Noch heute wird der Name Campbell mit ihrem Verrat und dem schrecklichen Missbrauch der ihnen entgegengebrachten Gastfreundschaft in Verbindung gebracht. In der Nähe des westlichen Endes des Tals befindet sich ein Hotel, in dem ein Schild angebracht ist, was deutlich macht, dass Campells dort nicht willkommen geheißen werden.

Jenseits von Glencoe kommen wir zu zwei Seen, Loch Leven und Loch Linnhe, und am nördlichen Ende des letzteren liegt die Stadt Fort William. Hier wurde 1690 von der Regierung eine Festung gebaut, um Soldaten unterzubringen, die diesen Teil der Highlands vor der Bedrohung durch Aufstände der Jakobiten schützen sollten. Die Festung wurde 1855 abgerissen, aber die Stadt wuchs (heute hat sie 10.000 Einwohner) und ist ein sehr beliebter Ausgangspunkt für Urlauber, da es in der Gegend so viel zu tun gibt. Eine Wanderung auf Ben Nevis, mit 1344 m der höchste Berg Großbritanniens, steht für viele Besucher ganz oben auf der Liste.

Wenn wir Fort William nach unserer Mittagspause wieder verlassen, sehen Sie möglicherweise riesige Rohre am Berghang – diese transportieren Wasser aus dem 24 km entfernten Loch Treig zu einer Aluminiumschmelze in der Stadt. Am Kreisverkehr fahren wir weiter nach Westen, auf die „Road to the Isles“ (Straße zu den Inseln), die durch eine wunderschöne Landschaft zum Fischer- und Fährhafen Mallaig führt. Die Bahnstrecke, die zwischen Fort William und

Mallaig verläuft, wurde von einem unabhängigen Reisemagazin zur Schönsten der Welt gewählt!

Sehr bald überqueren wir einen Kanal mit einer Reihe von Schleusen auf der rechten Seite, die als Neptune's Staircase (Treppe) bezeichnet werden. Dies ist Teil des Caledonian Canal, der eine 96 km lange Reise von der West- zur Ostseite Schottlands für Boote und Schiffe (gemeinsam mit vier Seen) ermöglicht.

Nach einer schönen Fahrt stoppen wir in Glenfinnan, einem wunderschönen Ort der von Bergen umgeben am malerischen Loch Shiel liegt und wo wir nun das prächtige, gewölbte Eisenbahnviadukt, das 1901 eröffnet wurde bestaunen können. Das Viadukt hat 21 Bögen und besteht komplett aus Beton und wurde in einigen der Harry Potter Filmen gezeigt. Die wohl berühmteste Szene, die hier gedreht wurde, ist die Szene in Harry Potter und die Kammer des Schreckens, in der Ron und Harry vom Hogwarts Express in ihrem fliegenden Ford Anglia, über die Brücke gejagt wurden. Wir sollten rechtzeitig ankommen, um den Jacobite Steam Train beim Überqueren des Viadukts zu sehen. (Der Zug fährt nur von 01. Mai bis 29. September 2023.)

In Glenfinnan traf Bonnie Prince Charlie 1745 die Clans, die sich bereit erklärten, ihn bei einem jakobitischen Aufstand gegen die Regierung zu unterstützen und den Thron für seinen Vater zurückzugewinnen. Dies folgte einer Rebellion im Jahr 1688, die seinen Großvater, King James II vom Thron gezwungen hatte. Es gibt ein Denkmal zur Erinnerung an die Jakobiten, das Sie erklimmen können*, aber der beste Aussichtspunkt sowohl auf den See als auch auf das Viadukt ist auf dem kleinen Hügel hinter dem Besucherzentrum, der leicht über einen Pfad zu erreichen ist.

Nachdem wir Glenfinnan verlassen haben, fahren wir wieder zurück, bis wir im Kreisverkehr in der Nähe von Fort William links abbiegen. Hier kommen wir an der Ben Nevis Distillery (Whiskybrennerei) vorbei und etwas weiter führt eine Straße hinauf zum Aonach Mor Skigebiet und einem Mountainbike-Zentrum, das für Weltmeisterschaften genutzt wird.

An der Spean Bridge biegen wir rechts ab und beginnen eine lange Fahrt nach Osten durch eine schöne Landschaft und entlang an Loch Laggan, um schließlich Dalwhinnie zu erreichen, ein kleines Dorf mit einer großen Whiskybrennerei. Hier treffen wir auf die A9, die Hauptstraße, die die Lowlands und Highlands verbindet. Weiter passieren wir Blair Castle auf der linken Seite. Das heutige Schloss wurde im 18. und 19. Jahrhundert erbaut und ist die Heimat des Herzogs von Atholl, chief des Murray Clans und die einzige Person in Großbritannien, die eine Privatarmee unterhalten darf. Dies nicht zum Kämpfen, sondern nur zu zeremoniellen Anlässen. Bevor wir in dem netten Ort Pitlochry einen kurzen Halt machen, fahren wir über eine tiefe Schlucht, den Pass of Killiecrankie, wo 1689 eine Schlacht stattfand.

Wir sind nun zurück in den Lowlands und kommen an Dunkeld vorbei, ein attraktiver kleiner Ort, der am Fluss Tay, Schottlands längstem Fluss liegt. Daneben liegt das Dorf Birnam, das in „Macbeth“, einem der berühmtesten Theaterstücke von William Shakespeare, eine Rolle spielte. Bald kommen wir in die Stadt Perth und ganz in der Nähe liegt Scone Palace (aber nicht in Sichtweite). Neben dem Palast befindet sich Moot Hill, wo in früheren Zeiten schottische Könige gekrönt wurden, während sie auf einem großen flachen Stein saßen, der „Stone of Destiny“ genannt wurde. Der Stein ist jetzt im Edinburgh Castle neben den Honours of

Scotland' – eine Krone, ein Schwert und ein Zepter, die alle auf das 15. und 16. Jahrhundert zurückgehen, ausgestellt.

Hinter Perth kommt Loch Leven in Sicht. Auf einer der Inseln befindet sich eine Burg, in der unsere berühmteste Königin, Mary Queen of Scots, 1567 für 11 Monate eingesperrt war, nachdem sich viele Adlige gegen sie erhoben hatten. Sie entkam letztendlich, aber ihre Armee wurde im Kampf besiegt und sie musste Zuflucht in England suchen, wo ihre Cousine Elizabeth Königin war. Mary hoffte, dass Elizabeth in ihrem Namen eine Armee aufstellen würde, aber stattdessen wurde sie 19 Jahre lang in England gefangen gehalten, bevor sie 1587 im Alter von 45 Jahren hingerichtet wurde.

Um nach Edinburgh zurückzukehren, überqueren wir den Firth of Forth, eine Bucht der Nordsee, über eine unserer 3 berühmten Forth Bridges. Die prächtige rote Eisenbahnbrücke, die 1890 eröffnet wurde, ist eine freitragende Konstruktion und war viele Jahre die längste (2,5 km) der Welt dieser Art. Sie besteht vollständig aus Stahlträgern (genug Stahl, um 3 Eiffeltürme zu bauen!) und befördert täglich 200 Züge. Die Forth Road Bridge wurde 1964 eröffnet und ersetzte Fähren, während sich rechts davon eine zweite Straßenbrücke befindet, die Queensferry Crossing, die 2017 eröffnet wurde und die längste drei-türmige Schrägseilbrücke der Welt ist.

Sobald wir den Firth of Forth überquert haben, werden wir bald wieder in Edinburgh sein.



* Optionales Extra – die Kosten für diese Attraktion sind nicht im Tour-Preis enthalten.